



STVV: 11.11.21 Top: 8 Vorlage Beitritt zur Städteinitiative Tempo 30 und Änderungsantrag der KOA, Rede: Hanns-Christian Wüstner

Sehr geehrte Stadtverordnetenvorsteherin,

Sehr geehrte Damen und Herren,

da ist die Bensheimer Autofahrerkoalition schon bei Tempo 30 ins schlingern gekommen. Im Juni 2020 stimmten die Parteien damals dem Antrag von BfB und GRÜNEN zu, der Städteinitiative für mehr selbstbestimmtes Tempo 30 beizutreten. Das wird bisher durch die geltende Straßenverkehrsordnung verhindert. Der jetzigen Verwaltungsvorlage, der Initiative „Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeit“ beizutreten, wurde im Bauausschuß und HFA von den CDU/FDP Koalitionären abgelehnt. Die SPD hatte zwar keinen Mut, ja zu sagen, enthielt sich aber. Die Angst vor Tempo 30 war offenbar zu groß. Heute soll dieser Antrag hier in der SVV abgelehnt werden. Dafür stellt die Koalition einen neuen Antrag, zu prüfen, ob man nicht auf bestimmten Straßen Tempo 30 einführen kann. Oder doch besser 40km/h? Eine Prüfung, die schon mehrfach geprüft worden ist und man deshalb sich sicher wähnt, dass sie wieder abgelehnt wird? Das ist ein unerträgliches Geeier! Wie man es ablehnen kann, für die eigene lebenswerte Stadt nicht eintreten zu wollen und mehr Autonomie für die eigenen städtischen Verkehrsentscheidungen zu fordern, verstehe, wer will.

Aber nochmal zu den Fakten:

Überall in der Stadt gibt es Initiativen mit dem berechtigten Interessen, Tempo 30 km/h in ihrer Strasse einzuführen: In der Friedhofstrasse, in der Nibelungestrasse, in der Rheinstrasse, im Brückweg, in der Saarstrasse usw. Gegen all diese Bürger, die mehr Ruhe, mehr Sicherheit für ihre Kinder und weniger Abgase haben wollen, richtet sich diese Politik, die sie als CDU/FDP/SPD machen.

Zum Thema Sicherheit bei Tempo 30 hat die Universität Duisburg/Essen eine interessante Studie gemacht: In Tempo 30-Bereichen passieren 40 % weniger Unfälle als in Tempo 50-Bereichen. Die Unfälle haben weniger schwere Folgen (60-70% weniger Tote und Schwerverletzte). Bei einem Aufprall von Tempo 30 werden ca. 30 % der Fußgänger getötet, bei Tempo 50 bereits 80 %. Andere Studien kommen zum selben Ergebnis, was ja nach der Physik auch nicht verwunderlich ist: Bei einem Unfall muß die Energie der Unfallbeteiligten vernichtet werden. $E=1/2mv^2$, das heißt, die Masse geht hier proportional ein, d.h. je scherer das Fahrzeug, desto schwerer die Unfallfolgen. Die Geschwindigkeit geht aber mit ihrem Quadrat ein!! Und noch eins, vor einem Kind, das 15 m vor einem Auto auf die Straße läuft, kann ein Fahrer mit Tempo 30 noch anhalten. Der Fahrer, der Tempo 50 auf dem Tacho hat und sofort eine Vollbremsung einleitet, erwischt das Kind mit ca. 47 km/h. So unbarmherzig ist Physik zur Schnellfahrerkoalition!

Langsamere Autos brauchen weniger Sprit auf 100 km, haben weniger Abgase, ca 12 % weniger. Und langsamere Fahrzeuge sind leiser (ca. 1-3 Dezibel, was vielleicht nicht viel ist). Aber die Tendenz ist klar: Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) gehen aufgrund von Verkehrslärm europaweit jedes Jahr **über eine Millionen gesunde Lebensjahre verloren**. Außerdem leiden in Europa durch Verkehrslärm jährlich durchschnittlich 245.000 Menschen an Herz-Kreislauf-Erkrankungen, 50.000 sterben. Dabei ist es unerheblich, ob man den Lärm bewusst wahrnimmt oder nicht.

Auch der Verkehrsfluss ist nach Studien bei Tempo 30 besser. Der Stop-and-Go-Verkehr hilft ja beim Fortkommen nicht weiter

Sollten wir für unsere Bürger das nicht alles vermeiden? Im ungünstigsten Fall brauchen wir durch Bensheim 2 Minuten mehr. Sollten wir das nicht für eine lebenswerte Stadt auf uns nehmen?

Durch Autos werden die nicht im Auto fahrenden Bürger mehr gefährdet und dem Lärm und Abgasen ausgesetzt. Je schneller, desto mehr. Ist das fair? Nein! Wenn Sie als Koalition das wollen, dann treten Sie vor die Bürger und sagen: ja, wir wollen mehr Unfälle, mehr Lärm und mehr Abgase mit all den Folgen. Aber ich bin mir sicher, das wollen Sie nicht.

Alle um uns herum haben das erkannt, Paris hat Tempo 30 schon eingeführt, die Städte Aachen, Augsburg, Freiburg, Hannover, Leipzig, Münster und Ulm haben die Initiative gegründet, die der Dt. Städtetag unterstützt. In Frankfurt und Köln sind entsprechende politische Aussagen gemacht worden. Nur ein kleine Bergsträßer Stadt kämpft noch für Tempo 50?

Meine Damen und Herren, ich würde mich freuen, wenn wir für die Bensheimer Bürger hier Einigkeit zeigen könnten, und alle Fraktionen dem Vorschlag der Verwaltung zustimmen. Am 28.6.2020 wurde ja bereits mit 32 Stimmen, also auch mit den Stimmen der CDU und SPD ein Antrag abgestimmt, mehr Handlungsspielräume für verkehrsrechtliche Anordnungen zu erlangen. Die SPD hat ja bereits ihrerseits am 18.11.2020 eine Antrag zum flächendeckenden Tempo 30 gestellt. Ich hoffe, dass das alles nicht vergessen gegangen ist. Statt geeier brauchen wir Kontinuität im Hinblick auf das Verkehrsgeschehen.

Ihrem Antrag auf Prüfung stimmen wir natürlich zu, er ist ein Teil des Ganzen. Wir gehen davon aus, dass die Prüfung von Tempo 40 sich nur auf die Straßen bezieht, die heute noch Tempo 50 haben. Also Tempo 40 km/h auf den Bundesstraßen ohne Fahrradweg ist aus unserer Sicht in Ordnung.

Vielen Dank.